**Die Sage vom Hexentanzplatz**

Auf dem hohen Felsen, welcher links am Eingang in das untere Bodetal hoch in die Lüfte ragt und unter dem Namen Hexentanzplatz bekannt ist, lebte der Sage nach vor uralten Zeiten ein altes Zauberweib namens Watelinde, welches durch ihre höllischen Künste viel Unheil anrichtete und von allen Harzbewohnern als Hexenmutter sehr gefürchtet wurde. Sie war es, welche alle Hexentänze und Versammlungen anführte, mit Vorliebe fromme Jungfrauen durch allerlei schöne Versprechungen an sich lockte, um ihren Zauber über sie werfen und ebenfalls Hexen aus ihnen machen zu können.

Nun trug es sich zu, dass zu dieser Zeit, als bereits viele Harzbewohner zum Christentum übergetreten waren, eine Jungfrau aus Thale, namens Hilda, an einem schönen Sommerabend in den nahen Wald ging, um heilsame Kräuter zu suchen. Endlich, als das Körbchen fast gefüllt war, schickte sie sich an, heimzugehen, denn es war bereits so dunkel geworden, dass sie die feinen Gräser und Blättchen nicht mehr voneinander zu unterscheiden vermochte. Hilda hatte jedoch kaum hundert Schritte zurückgelegt, als ein bleicher Mondstrahl durch die Baumwipfel brach und sich wie ein Silberstreif über ihren Pfad legte. Da fiel ihr ein, dass im Mondschein gebrochene Kräuter eine ganz besondere Heilkraft besitzen, wenn man die richtigen Zaubersprüchlein weiß, die beim Einsammeln gesagt werden müssen. So begann das Suchen und Pflücken von neuem und sogar noch eifriger als zuvor. Dabei murmelten ihre Lippen seltsame Worte, wie es bei ihrem Volke von alters her Brauch und Sitte war *(=som det var hendes folks skik og tradition fra gamle dage).*

Wie sich aber Hilda wieder einmal am Fuße eines mächtigen Baumes niederbeugte, leuchteten ihr plötzlich zwei große, gelb funkelnde Augen entgegen, die so rund Waren wie die einer Eule. Mit einem Angstschrei fuhr sie zurück und lief in den Wald hinein, nur von dem Wunsche beseelt, diesen schrecklichen Augen zu entrinnen (undslippe). Erst als sie eine Strecke weit gelaufen war, sah sie sich scheu um und erblickte nun auf einer vom Mond beschienenen Lichtung ein großes schwarzes Tier von katzenähnlicher Gestalt, das ihr in wilden Sprüngen über die Büsche entgegenflog *(=fløj imod hende).* Hilda setzte sich von neuem in Lauf, aber sie merkte, wie das unheimliche Tier ihr auf den Fersen blieb, und deutlich vernahm sie eine heisere Stimme hinter sich, die ihr zurief: „Fürchte Dich doch nicht, Jungfrau, ich will Dir ja kein Leid zufügen, sondern Dir nur die Kräutlein nennen, mit deren Hilfe Du Deinen Liebsten für alle Zeit an Dich fesseln kannst.“ Diese Kräutlein hätte Hilda freilich gar zu gern gekannt, denn, obschon sie dem jungen Sigbert *(=navn på Hildas kæreste)* manches Zauber- und Liebestränklein *(= trylle og kærlighedsdrik)* gereicht hatte, war sein Sinn bisher noch ein unsteter geblieben *(=har hans sind fortsat været ustadig).* Aber sie widerstand der Lockung, denn die gelblichen Augen hatten einen so boshaften Ausdruck, dass sie nur einem bösen Geist angehören konnten, der sie ins Verderben stürzen wollte. Nun aber kam das Tier dicht an sie heran und sprach immer die gleichen Worte, und als sie es näher anschaute, wurde ihr auf einmal klar, dass sie niemanden anderen vor sich haben konnte als Watelinde, die zuweilen die Gestalt einer schwarzen Riesenkatze annahm.

Voller Entsetzen lief Hilda nun noch schneller. Doch in ihrer Angst und Verwirrung hatte sie eine falsche Richtung eingeschlagen *(= valgte/tog en forkert retning)* , und mit Schrecken wurde sie gewahr, dass sie sich am Fuße des Hexentanzplatzes befand. Das schwarze Tier, welches Stets an ihrer Seite geblieben war, richtete sich plötzlich in drohender Stellung auf und rief, Funken sprühend, mit gellender Stimme: „Ja, Jungfrau, jetzt bist Du eingetreten in meinen Zauberkreis, und hier kann ich mit Dir machen, was ich will“. Im Nu *(=i en håndevending)* verwandelte sich die Katze in ein hageres, altes Weib, über dessen fratzenhaftes, runzliges Gesicht *(= grotesk/forvrænget, rynket ansigt)* graue Haarsträhnen wirr niederhingen *(= grå hårtotter hang sammenfiltret ned),* dessen triefende, blutunterlaufene Glotzaugen Hilda wild anstierten *(=væsens/heksens rindende med blod underløbne øjne stirrede vildt på Hilda)* , während aus dem schief gezogenen Riesenmund blaue Flammen empor züngelten *(= flimmede/slikkede opad)*, sobald das scheußliche Zauberweib ihn öffnete. Und kaum, dass sich diese Verwandlung vollzogen hatte, fasste Watelinde der Jungfrau Lockenhaar *(=Watelinde greb jomfruens krøllet hår)*, um sie mit sich auf die Kuppe des Felsens *(= klippens top)* fortzuziehen.

In diesen bangen Augenblicken erinnert sich jedoch Hilda an die Lehren ihrer Mutter und bekreuzigte sich *(=hun slåede korsets tig for sig).* Da begann es in der Luft zu brausen; ein Sturmwind umsauste den Gipfel des Hexentanzplatzes, fuhr hernieder *(=slog ned),* und während Blitze zuckten und ein gewaltiger Donnerschlag die Felsen ringsum erbeben machte *(= et voldsomt tordenslag rystede klipperne rundt omkring)*, wurde die böse Watelinde in die Lüfte gehoben, über das Bodetal hinweggefegt und von einer unsichtbaren Hand gegen einen Felsen geschleudert, wo sie selbst zu Stein erstarrte. Dieser Felsen aber trägt heute noch die Bezeichnung: Hexengroßmutter.

Die vom Verderben errettete Hílda gelangte wohlbehalten in die Hütte ihrer Mutter, heiratete später ihren Sigbert und wurde glücklich. An der Stelle aber, wo damals Hilda mit Watelinde, der Hexengroßmutter, rang, steht heute ein Gasthaus, der Waldkater genannt, in welchem der Harzwanderer sich erholen und mit Speise und Trank erquicken kann. Heute ist der Hexentanzplatz ein Ort, der seiner Großartigkeít wegen viel besucht wird, doch zu Hildas Zeiten und noch viel später wurde er gemieden, und wenn die grauen Nebel auf der Kuppe desselben umherflatterten, vom fahlen Mondlicht beleuchtet, dann bekreuzigten sich die Bewohner von Thale und raunten einander scheu und ängstlich zu: „Sieh, wie Watelinde die Hexen zum Tanze führt.“

*Quelle: Aus "Aus dem Sagenschatz des Harzes", Herausgeber: Kreisleitung Halberstadt 1968*

Namen (wer ist in der Gruppe):\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Aufgaben Sage vom Hexentanzplatz:**  
1. Wer sind die 2 Hauptpersonen in dieser Sage? Und welche Rollen haben sie?

2. Zeichne die Handlung der Sage, als eine Art Comic/Zeichenserie.

3. Warum ist dieser Text eine Sage? Nenne 3 Gründe, gebe Beispiele aus dem Text.